

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 98

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewalt konventioneller Rücksichten schien stärker gewesen zu sein, als der Wille und die guten Absichten seiner Beschützer, die danach trachteten, den geistreichen und militärisch gebildeten Mann dem aktiven Militärdienst zu erhalten.

Pöniß fand zwar als Lehrer einen seinen Talenten und Erfahrungen angemessenen Wirkungskreis und was er als solcher leistete, das beweisen die Liebe und Hochachtung seiner Schüler, aber seine Stellung blieb eine untergeordnete und beschränkte und der Wunsch nach einer Verbesserung seiner Lage war daher sehr gerechtfertigt. Er suchte und fand eine Stelle als Oberpoststrath bei der königlichen Oberpostdirektion zu Leipzig, in welcher ihm, trotz der gewissenhaftesten Dienstthätigkeit, die nötige Muße für die Pflege der Wissenschaften erübrigte. Im Jahr 1854 trat Pöniß in den Ruhestand und siedelte im März 1855 nach Dresden über, wo er seine „Träumereien“ vollendete und sich selbst mit Hintansetzung der Rücksichten für seine schon beginnende Krankheit an den wichtigsten Zeitfragen betheiligte.

Die letzten Jahre seines Lebens waren für unsern Pöniß erfüllt von den schmerhaftesten Körper- und Gemüthsleidern; selbst auf's schwerste erkrankt, wurde ihm seine Gattin durch den Tod entrissen. Er ertrug diese Unfälle mit der ihm eigenen Energie des Geistes und einer Gottergebenheit, welche selbst die Hoffnungslosigkeit seiner Aerzte nicht zu erschüttern vermochte.

(Schluß folgt.)

Schweiz.

Der Bundesrat hat eine Kommission, bestehend aus den Herren Obersten Müller von Zug, Wurtemberger von Bern, Oberstleutnant Noblet von Genf, Oberstleutnant Vogel von Zürich und Oberstleutnant Müller von Aarau, erwählt, und sie mit der Aufgabe betraut, einzelne technische Details, so z. B. das Absehen des neuen d. h. des umgeänderten Infanteriegewehres festzulegen. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß wahrscheinlich schon an die im Januar zusammentretende Bundesversammlung Anträge über definitive Umänderung der tauglichen Infanteriegewehre in gezogene werden vorgelegt werden.

Notizen über unsere Kavallerie. Im Jahr 1858 ergaben sich im Ganzen 235 Rekruten für die Kavallerie, welche sich nach den verschiedenen Klassen folgendermaßen rangieren:

168 Dragoner-Rekruten,
38 Guiden-Rekruten,
10 Aspiranten I. Klasse,
7 Trompeter-Rekruten,
5 Frater-Rekruten,
6 Hufschmied-Rekruten,
1 Sattler-Rekruten,

an Cadres rückten in die Rekrutenschulen 21 Offiziere, 15 Aspiranten II. Klasse, 56 Unteroffiziere, 36 Trompeter, 5 Frater, 5 Hufschmiede, 6 Sattler.

Auf die Kantone vertheilen sich die Rekruten wie folgt:

	Rekruten.
Zürich	28.
Bern	48.
Luzern	11.
Freiburg	16.
Solothurn	8.
Schwyz	6.
Baselstadt	3.
Baselland	5.
Schaffhausen	15.
St. Gallen	20.
Tessin	8.
Thurgau	12.
Aargau	12.
Graubünden	9.
Waadt	23.
Neuenburg	8.
Genf	6.

Man sieht, daß die Rekrutirung nirgends fast genügend war.

Die Remonten beließen sich auf 94.

Tessin hatte sich erlaubt, Guiden in den Remontekurs mit entlehnten Pferden zu senden.

Bei den Wiederholungskursen wurde namentlich ge- trachtet, mehrere Kompanien zu vereinigen, ein Streben, das bei allen Kavallerieoffizieren gewiß Anerken- nung findet; so waren vereinigt

in Thun	6 Komp.	411 Mann.
„ St. Gallen	3 „	213 „
„ Bière	4 „	231 „
„ Aarau	2 „	114 „
„ Winterthur u.		
an der Luziensteig	6 „	378 „
		1347 Mann.

Die stärkste Kompanie, die einrückte, zählte 79, die schwächste 37 Mann. Es ist wahrlich hohe Zeit, daß wir zu unserer Kavallerie Sorge tragen; namentlich mögen dies die ebdg. Nähe bedenken und sich mit der Annahme des neuen Organisationsgesetzes für die Kavalle- rie beeilen; wir erblicken in ihm die beste Garantie, denn wahrlich, wie wir schon einmal gesagt, es handelt sich hier weniger um Geld als um eine wesentliche Erleich- terung in der Dienstzeit; diese allein wird der Kavallerie Rekruten zuführen!

In der Schweighäuser'schen Verlagsbuchhandlung in Basel ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Praktischer Reitunterricht für Schule und Feld

von

C. S. Diepenbrock,

Major a. D.

leg. geb. 62 Seiten. Fr. 1.

Eine praktische Anweisung für jeden Reiter und Pferde- besitzer. Das Motto: „nur der denkende Reiter ist Reiter“, sagt, in welchem Sinne der Verfasser die wichtige und schwierige Kunst des Reitens auffaßt.